


INNERTKIRCHEN BE: Kulturlandschaftspreis Oberland-Ost

Anerkennung für harte Arbeit

Das von Stephan Wyss bewirtschaftete Syteli in Understock und die Biglen-Alp der Alpgenossenschaft Wengernalp haben dieses Jahr den Kulturlandschaftspreis der Region Oberland-Ost gewonnen.

SIBYLLE HUNZIKER

Seit 2004 erinnern die Regionalkonferenz Oberland-Ost und die regionalen Tourismusorganisationen mit ihrem Preis daran, wie viel Arbeit in der Kulturlandschaft steckt, die Einheimische und Touristen geniessen. Mit der Biglen-Alp (Lauterbrunnen) und dem Syteli in Understock (Innertkirchen) hat eine interdisziplinäre Jury auch dieses Jahr je eine Landwirtschafts- und eine Sömmerungsfläche an Wanderwegen abseits der grossen Touristenströme ausgewählt.

Ohne Schuhe

Besonders familienfreundlich ist der «erste Schweizer Barfuss-Bergweg» von Innertkirchen nach Understock. Der Geheimtip für heisse Sommertage führt gut 200 Höhenmeter durch einen heimeligen Fichtenwald zwischen Moos und Heidelbeerstauden steil bergan direkt zum Syteli. Die steilen Wiesen und Weiden unter dem Loibstock, vor dem Panorama der Engelhörner, werden von Trockenmäuerchen, Obstbäumen, vielfältigen Feldgehölzen, Felsbrocken und einem Bächlein stark strukturiert. Solche Flächen werden oft aufgege-



Die Alpgenossenschaft Wengernalp, vertreten durch Vizepräsident Heinz von Allmen (l.), und Stephan Wyss bekamen den Kulturlandschaftspreis. (Bild: Sibylle Hunziker)

ben und vom Wald zurückerobert. Doch im Syteli sorgen die Bewirtschafter dafür, dass der Wald bleibt, wo er ist.

«In meiner Kindheit haben wir diese Fläche noch geheut», berichtete Stephan Wyss, dessen Eltern den Betrieb in Understock mit einer Ziegenherde und einer Käserei im ehemaligen Schulhaus aufgebaut haben. Stephan Wyss hat zwanzig Jahre in aller Welt Wasserturbinen montiert. Als sein Vater pensioniert wurde, nahm er eine 80-Prozent-Stelle bei den Kraftwerken Oberhasli an und kehrte nach Hause zurück. Durch die Umstellung auf Luig-Mutterkühe kann er die 14 Hektaren Land im Nebenerwerb bewirtschaften.

Die Sense, die jeder Preisträger zusammen mit 2500 Franken Bargeld und einer Informa-

tionstafel erhält, werde er gut brauchen können, um seine schwierigen Flächen auszumähen, meinte Wyss. Mit ebenso viel Sorgfalt pflegt er aber auch die intensiveren Flächen, wo er mit dem Mist der Tiere gutes Futter produzieren kann. Für Claudia Schatzmann, Landschaftsbeauftragte der Regionalkonferenz Oberland-Ost, sind die intensiveren und extensiven Flächen im Syteli mit ihrem Struktur- und Artenreichtum «ein idealer Mix».

Elf Hektaren Blumen

Im Namen der Alpgenossenschaft Wengernalp nahm Vizepräsident Heinz von Allmen den Preis für die Biglen-Alp entgegen. «Unsere Preisfläche wird allerdings nicht gemäht, sondern mit Rindern und Mutterkühen beweidet.» Ausgezeichnet wur-

de die Alp unter anderem wegen ihrem elf Hektaren grossen, gut gepflegten Trockenstandort, der mit seinen zahlreichen Orchideen- und anderen Pflanzenarten im Sommer einem Blumengarten gleicht.

Peter Flück, Präsident der Regionalkonferenz Oberland-Ost, überreichte die Preise und dankte den Landwirten für die Arbeit, mit der sie auch die Grundlage des Tourismus im Berner Oberland erhalten. Die Regionalkonferenz unterstützt diesen Einsatz auch mit dem Landschaftsfonds der Regionsgemeinden, mit Beratung und mit Planungsgrundlagen für Direktzahlungen, etwa für Vernetzungsbeiträge.

E-PAPER

Mehr Bilder im E-Paper:
www.schweizerbauer.ch/epaper